

THEMA IM LANDTAG

Informationen aus der SPD-Fraktion Niedersachsen • Ausgabe 02/2026



Wenn Du diese Zeilen liest, liegen bewegte Tage hinter uns: Viele von uns waren im Kommunalwahlkampf oder bei unseren Freunden in Ostdeutschland auf den Beinen und haben um Demokratie gerungen. Und haben erlebt, dass sie für diesen Einsatz insbesondere von Rechtsaußen immer hemmungsloser angefeindet werden.

Nährboden der Demokratieverächter ist Unsicherheit, Angst, Neid und Hass. Darum diskreditieren sie Wahlen, stellen unsere Gesellschaft infrage und zeichnen finstere Bilder eines Landes in der Apokalypse.

Dabei ist unser Land stark und sicher. Zusammen mit unserem Ministerpräsidenten und Landesvorsitzenden Olaf Lies investieren wir in die Zukunft, unterstützen die Wirtschaft, stärken die innere und soziale Sicherheit und verbessern Bildungschancen.

Natürlich gibt es Probleme. Aber diese gehen wir an. Wir ringen um Lösungen, stehen ein für die Menschen und den Demokratiefeinden entgegen.

Jeden Tag. Das ist Sozialdemokratie. ♦

Euer Fraktionsvorsitzender

Stefan Politze

Stefan Politze

Wohnen im Erbbau muss bezahlbar bleiben

Viele Menschen in Niedersachsen leben im eigenen Haus, doch das Grundstück, auf dem dieses Haus steht, gehört ihnen nicht. Stattdessen zahlen sie einen Erbbauzins. Das Erbbaurecht ermöglicht und erleichtert Wohneigentum. Bei vielen älteren Verträgen drohen jedoch heute große Kostensteigerungen.

Besonders betroffen sind Verträge aus den 1950er- und 1960er-Jahren. Damals waren Grundstücke deutlich günstiger als heute. Werden diese Verträge verlängert, ist häufig der heutige Bodenrichtwert die Grundla-

ge für neue Berechnungen. In Städten wie Hildesheim, Lüneburg, Göttingen oder Hannover sind die Bodenpreise aber stark gestiegen, sodass sich der Erbbauzins vervielfachen kann.

„Menschen wohnen seit Jahrzehnten im selben Haus, haben es bezahlt und gepflegt. Sie dürfen nicht plötzlich das Vielfache zahlen müssen, nur weil der Boden auf dem Papier teurer geworden ist“, sagt Frank Henning, baupolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion.

Eine zentrale Rolle spielt die Klosterkammer Hannover, die mehr als 17.000 Erbbaurechte verwaltet. Ein Beispiel aus Hildesheim zeigt die Dimension der Kostensteigerungen: Dort sollte der jährliche Erbbauzins von 372 Euro auf rund 4.500 Euro steigen. Die SPD-Fraktion hat deshalb die Finanzplanung der Klosterkammer geprüft. Ergebnis: Die Stiftungsaufgaben könnten auch erfüllt werden, wenn Erhöhungen auf höchstens das Doppelte begrenzt würden.

SPD und Grüne brachten das Thema in den Landtag ein. In einem Beschluss fordert das Parlament geglättete Bodenwerte, niedrigere Zinssätze für soziale Wohnnutzungen, Kappungsgrenzen und transparente Verträge. Davon sollen nicht nur Eigenheimbesitzer, sondern auch Genossenschaften, Wohnungsunternehmen und Studierendenwerke profitieren. Nun muss die Landesregierung den Beschluss umsetzen. ♦



Erbbaupacht hat viele Träume vom Eigenheim erfüllt – nun droht manchem ein böses Erwachen.

Wirtschaft vor Ort: Zuhören, hinschauen, handeln



Das ist groß: Christoph Bratmann in Spelle auf Krone-Landmaschine.

Von Eileen Kirchner

Was bewegt die Unternehmen im westlichen Niedersachsen – und was brauchen sie, um Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Zukunftsperspektiven zu sichern? Diesen Fragen ist der Arbeitskreis Wirtschaft der SPD-Landtagsfraktion während seiner „Wirtschaftswoche“ nachgegangen. Bei Volkswagen Osnabrück, Krone in Spelle, der bp Raffinerie in Lingen, Emsflower in Emsbüren und der Meyer Werft in Papenburg suchten die Abgeordneten das direkte Gespräch mit Unternehmensleitungen, Betriebsräten und Beschäftigten. Teilweise wurden sie von den kommunalen SPD-Kandidierenden Robert Alferink, Tobias Munsch, Karin Peters und Greta Außel begleitet.

Im Volkswagen-Werk Osnabrück wurde besonders deutlich, wie eng Industriegeschichte und Zukunftsfragen miteinander verbunden sind.

Der traditionsreiche Standort steht vor großen Herausforderungen: 2027 endet die Produktion des T-Roc Cabrio. Umso wichtiger sind jetzt verlässliche Perspektiven für das Werk und seine Beschäftigten.

Bei der Krone Gruppe zeigte sich, welche Stärke in regional verwurzelten Familienunternehmen steckt. Moderne Produktion, automatisierte Logistik und eine starke Marktposition prägen den Betrieb. Gleichzeitig belasten europäische Auflagen, internationaler Wettbewerbsdruck und US-Handelszölle das Unternehmen. Für die SPD-Abgeordneten war klar: Gute Standortpolitik muss solche Rahmenbedingungen im Blick behalten.

Auch in der bp Raffinerie Lingen ging es um industrielle Zukunft. Niedersachsens einzige große Kraftstoffraffinerie ist zentral für Versorgungssicherheit und Wertschöpfung. Mit grünem Wasserstoff und dem Ausbau von Biokraftstoffen investiert der Standort in die Transformation. Damit solche Projekte gelingen, braucht es jedoch verlässliche politische und regulatorische Bedingungen.

Emsflower machte sichtbar, wie Unternehmergeist, Beschäftigung und nachhaltige Energieversorgung zusammengehen können. Das Familienunternehmen nutzt ein eigenes Heizkraftwerk, Photovoltaik und Abwärme – ein Ansatz, der auch für die kommunale Wärmeplanung interessant ist. In rund 20 Jahren sind hier mehrere hundert Arbeitsplätze entstanden.

Zum Abschluss ging es zur Meyer Werft. Die Neuaufstellung zeigt Wirkung, die stärkere Beteiligung der Beschäftigten ist ein wichtiges Signal. Zugleich bleibt der Masterplan Ems unverzichtbar, um Industrie, gute Arbeit und Naturschutz dauerhaft zusammenzubringen.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Christoph Bratmann, erklärte: „Niedersachsens Wirtschaft ist innovativ, vielfältig und tief in den Regionen verankert. Diese Stärke wollen wir sichern und weiterentwickeln. Die Gespräche haben gezeigt, wo der Schuh drückt. Unser Auftrag ist klar: industrielle Wertschöpfung und gute Arbeit sichern, Infrastruktur und Energieversorgung ausbauen und die Transformation gemeinsam mit Unternehmen und Beschäftigten gestalten.“ ♦

Impressum

Herausgeber: SPD im Niedersächsischen Landtag | Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover
 spd-fraktion-niedersachsen.de | V.i.S.d.P.: Haiko Meents
 Redaktion: Eileen Kirchner, Klaus Wieschemeyer | Layout: Anette Gilke
 Redaktionsschluss: 11. August 2026